

«DER DRUCK IN DER SCHULE IST IM VERGLEICH ZU FRÜHER GESTIEGEN»

ILLNAU-EFFRETIKON Nach der Schule heim, um zu arbeiten – das war vor 100 Jahren für viele Kinder Realität. Was die Kindheit von damals und heute prägt, zeigt das neue Jahrbuch der Stadt Illnau-Effretikon zum Thema «Aufwachsen».

Heutige Kinder werden in der Schule nicht mehr geschlagen. Und wenn die Glocken zum Schulschluss läuten, müssen sie nicht nach Hause, um auf dem Feld oder in der Fabrik mitzuhelfen. Kinder haben heute zwar mehr Freizeit. Aber: «Der Druck in der Schule ist gestiegen», sagt Lotti Isenring Schwander, Redaktorin des Jahrbuchs der Stadt Illnau-Effretikon, dessen aktuelle Ausgabe sich dem Thema «Aufwachsen» widmet.

Wie prägend das Umfeld für Kinder ist, konnte Isenring in ihrer Arbeit im Jugendsekretariat der Bezirke Uster und Pfäffikon oft beobachten. «Obwohl sich die äusseren Umstände in den letzten Jahren stark verändert haben, bleibt etwa die Schule eine wichtige Konstante im Leben eines Kindes», sagt sie.

MUTTER DURCH DIE GRIPPE VERLOREN

Wie sehr sich die Lebensrealitäten für Kinder im vergangenen Jahrhundert geändert haben, illustrieren die persönlichen Generationengespräche: So erzählt die 100-jährige Marie Berweger-Mäder, wie sie von frühen Kindsbeinen an grosse Verantwortung übernehmen musste. Ihre Mutter starb an der Grippe, als sie zehn Jahre alt war. Nach der Schule musste sie für ihre Familie kochen, für die Hausaufgaben blieb nicht viel Zeit.

Der Fortschritt in der Medizin brachte wichtige Veränderungen: Wie Historikerin Heidi Witzig in einem historischen Abriss aufzeigt, verdoppelte sich die durchschnittliche Lebenserwartung innerhalb des letzten Jahrhunderts von 40 auf 80 beziehungsweise 84 Jahre. Die

Säuglingssterblichkeit sank massiv. In den revolutionären 68er Jahre wurden traditionelle Rollenmodelle hinterfragt und die Erziehungsstile liberaler. «Heute hat



Redaktorin Lotti Isenring Schwander blättert im Jahrbuch zum Thema «Aufwachsen». Bild: Mirja Keller

man mehr Respekt vor den Kindern und fördert ihre individuelle Entwicklung», fasst Isenring zusammen.

Der Beitrag über das Kinderparlament der Schule Eselriet macht zudem deutlich, was die Illnau-Effretiker Kinder beschäftigt: Der Schulalltag mache Spass, heisst es. Unsicherheiten treten auf, wenn es um den Übertritt in die Oberstufe geht: «Ab jetzt werde ich mehr lernen müssen», sagt etwa eine Sechstklässlerin.

AUCH EINE VERTRAUENSACHE

Die Generationengespräche mit den unterschiedlichen Parteien zu führen, war für Lotti Isenring eine Herausforderung: «Aus den meisten ist es regelrecht herausgesprungen», sagt sie. «Andere mussten erst Vertrauen fassen, aber dann waren sie kaum zu bremsen.» Beindruckt hat sie, wie eine 100-jährige Frau «noch alles präsent hatte».

Bei der Wahl der Gesprächspersonen habe man darauf geachtet, eine breite Palette der Gesellschaft abzubilden. «Wir mussten kaum Überzeugungsarbeit leisten, die Leute haben gerne mitgemacht», sagt die Illnauerin.

MIT JAHRESCHRONIK

Nebst den einleitenden Worten von Stadtpräsident Ueli Müller, der sich an Eishockey auf dem gefrorenen Weiher und die ersten Blue Jeans erinnert, findet sich in dem Heft auch eine Jahreschronik. Sie greift die wichtigsten lokalen Ereignisse aus dem vergangenen Jahr auf. Die Chronik wird auch in dieser Ausgabe vom Illnauer Lehrer Martin Steinacher verfasst. Erwähnung finden etwa die Einweihung des «Max-Binder-Platz» im Zentrum Illnaus oder die Vergabe des dritten Jugendförderpreises der Stadt an die Reiterin Nadja Minder und den Koch Luca Mühlethaler.

MIRJA KELLER

Das Jahrbuch 2018 kann unter der Homepage des Hotzehaus-Vereins www.hotzehaus.ch bestellt werden.

ALKOHOLTESTKÄUFE FIELEN BESSER AUS

ILLNAU-EFFRETIKON Im Verlaufe des Monats November wurden in mehreren Restaurantbetrieben und Verkaufslökalen der Stadt Illnau-Effretikon Tabak- und Alkoholtstkäufe durchgeführt. Dies schreibt der Stadtrat in einer Mitteilung. Insgesamt kontrollierte das Blaue Kreuz im Auftrag der Stadt dreizehn Betriebe. Im Rahmen des Tests kam es zu keinem missbräuchlichen Verkauf – und dies zum ersten Mal seitdem Alkohol- und Tabaktestkäufe in der Stadt stattfinden.

Letztes Jahr noch hatten 60 Prozent der kontrollierten Restaurants und Geschäfte Alkohol an Jugendliche verkauft. 20 Prozent der getesteten Betriebe gaben ausserdem Tabakwaren an Jugendliche ab. REG

ROSSWINKEL BRAUCHT NEUEN KINDERGARTEN

ILLNAU-EFFRETIKON Die Kindergartenanlage Rosswinkel in Effretikon ist sanierungsbedürftig. Der Dreifach-Bau stammt aus den Jahren 1965 und 1966. Gleichzeitig besteht der Bedarf nach einem zusätzlichen Kindergarten im Einzugsgebiet Schlimperg, wie der Illnau-Effretiker Stadtrat in einer Mitteilung schreibt. Die Prüfung verschiedener Varianten ergab, dass der Neubau eines Vierfach-Kindergartens auf dem Areal des heutigen Kindergartens Rosswinkel am zweckmässigsten ist.

Für die Planung wurde eine Projektgruppe unter der Leitung von Schulpräsidentin Erika Klossner-Locher eingesetzt. Als Planungskredit wurden vom Stadtrat 80'000 Franken bewilligt. Im Frühjahr 2018 soll dem Parlament ein Projektierungskredit unterbreitet werden, sodass im zweiten Halbjahr ein Projektwettbewerb stattfinden kann. Der grobe Terminplan sieht einen Baubeginn im Sommer 2021 vor. REG

SANIERUNG WURDE ABGESCHLOSSEN

WEISSLINGEN Die Bauarbeiten für die Sanierung des Abwasserpumpwerks in Neschwil sind abgeschlossen, wie die Werkkommission Weisslingen mitteilt. Die neuen Pumpen seien deutlich wartungsärmer. Die Bauabrechnung von 55'111 Franken wurde von der Werkkommission genehmigt. REG

«HEUTE HAT MAN MEHR RESPEKT VOR DEN KINDERN.»

Lotti Isenring Schwander, Redaktorin Jahrbuch